



„MAN BRAUCHT SEHR VIEL MUT“

Lip-/Lymphödem -
eine Betroffene erzählt

Seite 4 – 5

Seite 6 – 7

Start der Serie Berufe rund ums Lymphödem

Seite 8 – 9

Berufliche Rehabilitation im Wandel

Seite 10

Ausblick Jahrestagung Steyr 2019

Seite 16

2. Kongress „Disability & Rehabilitation“

EDITORIAL

*Sehr geehrte Damen und Herren!
Liebe Patientinnen und Patienten!
Liebe Kolleginnen und Kollegen!
Liebe Mitglieder der ÖLL!*

Für unser gemeinsames Thema „Lymphödem“ setzen wir uns aus meiner persönlichen Sicht am besten ein, wenn wir eine breite „Awareness“ schaffen, also Wissen darüber vermitteln und Verständnis dafür zu erreichen versuchen. Ich rufe daher alle Mitglieder dazu auf, dies auch selbst aktiv zu betreiben! Einmal mehr darf ich mich in diesem Zusammenhang wiederholen:

- Es gibt zur Behandlung des Lymphödems vor allem die Komplexe Physikalische Entstauungstherapie (KPE) als wirksame Behandlung und etablierte onkologische Therapie- und Rehabilitationszentren.
- Die entsprechenden Therapien müssen im Sinne der betroffenen Patientinnen und Patienten ganzjährig und (in höheren Stadien) lebenslang verordnet (und entsprechend von den Kostenträgern übernommen) werden können.
- Dies deswegen, da nur dadurch ein weiterer Krankheitsfortschritt mit entsprechenden Komplikationen für die Patienten (und einer Kostensteigerung für unser Gesundheitssystem) verhindert werden kann.

Ab dieser Ausgabe stellen wir jedes Mal eine Berufsgruppe vor, die sich mit der Beratung und Behandlung von Lymphödem-Patientinnen und -Patienten befasst. Wir beginnen in diesem Heft mit den Fachärzten für Physikalische Medizin und allgemeine Rehabilitation.

Wir feiern im nächsten Jahr „25-Jahre ÖLL“ und wir werden das das ganze Jahr hindurch tun - mit dem ÖLL-Kongress als Höhepunkt am 20. und 21. September 2019 in Steyr/OÖ - auf den wir uns schon sehr freuen. Das Programm wird sehr informativ sein und höchst relevante Themen in den Vordergrund stellen.

Ich darf Ihnen weiters folgende Veranstaltungen in Wien im Van Swieten-Saal ankündigen:

- GEORG/ Onkologischen Rehabilitation (11. 1. 2019)
- Probleme von Menschen mit HNO-Tumorerkrankungen (10. 4. 2019)
- Disability & Rehabilitation (12 - 13. 9. 2019).

Die Teilnahme wird kostenlos sein – eine rechtzeitige Anmeldung unter pmr-office@meduniwien.ac.at sowie iteratur_pmr@meduniwien.ac.at (bitte beide Mailadressen verwenden!) sichert Ihnen Ihren Platz.

Ich wünsche Ihnen alles Gute – herzlichst
Ihr Univ.- Prof. Dr. Richard Crevenna



ÖLL-Präsident Dr. Richard Crevenna ©Marko Kovic

IMPRESSUM UND OFFENLEGUNG

Medieninhaber:
Österreichische LYMPH-LIGA
2560 Berndorf, Postfach 41
T: 0 26 72/844 73,
F: +43 2672 88996
I: www.lymphoedem.at
E: info@lymphoedem.at

Redaktion:
Mag. Elisabeth Hundstorfer-Riedler
presse.lymphliga@lymphoedem.at

Layout: sublab.at
Druck: druck.at
Coverfoto: ©BBRZ

Richtung der Zeitung:
Informationen für Lymphödem-Patientinnen u. Mitglieder der Österreichischen LYMPH-LIGA

LIEBE MITGLIEDER DER ÖSTERREICHISCHEN LYMPH-LIGA!



Mag. Ursula Partsch-Brokke,
Servicestelle der Österreichischen
Lymph-Liga.

Vielen Dank, dass Sie die Arbeit der Österreichischen Lymph-Liga durch Ihren Mitgliedsbeitrag tatkräftig unterstützen!

Mit € 25,00 im Jahr machen Sie unsere Arbeit erst möglich.

Wir werden oft gefragt, was eine Mitgliedschaft denn eigentlich bringt - nun, neben dem Lymphjournal, das Sie in Händen halten und 2-mal im Jahr bekommen, erhalten Sie auch ermäßigten Eintritt bei lymphologischen Kongressen und bei diversen Veranstaltungen, die unsere Landesstellen-Leiterinnen und Leiter immer wieder für Sie organisieren.

Sie helfen uns aber auch dabei, Ihren Anliegen Gehör zu verschaffen und dem immer noch weitverbreiteten Unwissen über diese Krankheit entgegenzuwirken.

Je mehr wir sind, desto größeres Gewicht haben wir.

In diesem Sinne - bleiben Sie uns treu! Bitte überweisen Sie den Jahresbeitrag von € 25,00 auf das Konto der Österreichischen Lymph-Liga. Ein Zahlschein liegt bei. Sollten Sie unsicher sein, ob Sie für 2018 bereits bezahlt haben, rufen Sie mich einfach an. Ich gebe Ihnen sehr gerne Auskunft!

Herzlichen Dank und liebe Grüße
Ursula Partsch-Brokke
T: +43 2672 84473



JA, ICH MÖCHTE MITGLIED DER ÖSTERREICHISCHEN LYMPH-LIGA WERDEN:

*

Name Geb. Datum (TT/MM/JJJJ) E-Mail

*

Straße Ort/PLZ Telefon

*Pflichtfelder

Ich möchte Mitglied der Österreichischen Lymph-Liga werden: ordentliches Mitglied 25 Euro/Jahr Firmenmitgliedschaft zu 110 Euro/Jahr

Ich bin PatientIn PhysiotherapeutIn BandagistIn Arzt/Ärztin MasseurIn InteressentIn.

Ich möchte aktiv an der ÖLL mitarbeiten Ja Nein

Ort, Datum Unterschrift

Am 25. Mai 2018 tritt die neue Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) europaweit in Kraft – damit sind künftig Ihre persönlichen Daten noch besser geschützt. Diese Verordnung bringt für Sie unter anderem **Das Recht auf Auskunft**: Es wird nachvollziehbar, was mit den eigenen Daten passiert. **Das Recht auf Vergessenwerden**: Die Daten müssen gelöscht werden, wenn Sie es möchten. **So wenige Daten wie möglich**: Wir waren schon immer bemüht, die Daten unserer Mitglieder bestmöglich zu schützen. Wir speichern nur, was für unsere Arbeit notwendig ist.

Sie können die Aufklärungsarbeit der ÖSTERREICHISCHEN LYMPH-LIGA durch Ihren Beitritt unterstützen. Mitgliedsbeitrag: 25 Euro./Jahr für Einzelpersonen (110 Euro./Jahr für Firmen). Als Mitglied erhalten Sie das 2x jährlich erscheinende Lymphjournal gratis zugesandt und auch verbilligten Eintritt zu unseren Tagungen und Veranstaltungen. Vor allem aber unterstützen Sie unsere Arbeit. Wir freuen uns besonders über MitarbeiterInnen in allen Bundesländern. Bei Interesse wenden Sie sich bitte an: Österreichische LYMPH-LIGA, T: +43 2672 84473, F: +43 2672 88996, Postfach 41, A-2560 Berndorf, IBAN: AT45 1100 0032 7012 8600 BIC: BKAUATWW

„MAN BRAUCHT SEHR VIEL MUT“

VON ELISABETH HUNDSTORFER

Ich habe mich an einem wunderbaren sonnigen September Nachmittag mit Rebekka einer jungen lebenslustigen Frau und ihrem kleinen Begleiter Snoopy in der Fußgängerzone in Eisenstadt getroffen.

Rebekka und ich hatten schon seit einiger Zeit über Facebook Kontakt. Sie hat mir immer wieder über Hürden geschrieben, die sie überwinden muss, um ihre Therapien bewilligt zu bekommen. Rebekka (30) leidet an einem Lip-/Lymphödem an Beinen und Armen.

Wir haben vereinbart uns in der Mitte des Weges zu treffen. Jeder von uns hatte eine Stunde Anfahrtszeit bis zum Treffpunkt Eisenstadt Schloss Esterhazy. Ich hielt Ausschau nach einer jungen Frau mit kleinem Hund. Und wir hatten kein Problem uns auf Anhieb zu erkennen – Social Media sei Dank!

Mitten im „Thema“

Nach einer Runde in der Fußgängerzone – wir wollten uns nach der Fahrt die Beine etwas vertreten – fanden wir ein schattiges Platzerl, wo wir ungestört bei einer Tasse Kaffee reden konnten. Das Eis war aufgrund der offenen Art von Rebekka schnell gebrochen und wir waren schon mitten im „Thema“: Kompression, Lymphdrainagen, Rehaufenthalt, Sozialversicherung, und und und ...

Rebekka siedelte vor einem Jahr mit ihrer Mutter aus privaten Gründen aus Vorarlberg ins Südburgenland um.

Aber jetzt der Reihe nach.

Rebekkas Leidensweg begann während ihrer kaufmännischen Einzelhandelslehre bei einem Bäcker:

„Ich war so 15/16 Jahre - in der Pubertät, hab mit der Pille begonnen und konnte einfach dem herrlichen Gebäck bei meiner Lehrstelle nicht widerstehen. Ich war immer am Naschen und plötzlich hatte ich nicht mehr 60 Kilo sondern 104 Kilo! Anfangs ist mir das gar nicht wirklich aufgefallen, weil es über den



Rebekka trägt am Tag das ...



... Kompressions-Bolero für beide Arme



und für die Nacht wird brav bandagiert - inklusive Finger!



Zum Selbstmanagement gehört auch das Bandagieren der Beine.

ganzen Körper gut verteilt war. Je älter ich wurde desto mehr Probleme hatte ich mit meinen Oberarmen. Und es begannen die ersten Stigmatisierungen, Mobbing beziehungsweise Kränkungen. Ich wurde des Öfteren blöd angequatscht, ob ich auf dem Bau arbeite und darum so dicke Arme habe, oder als Bodybuilder.

Das rechte Bein dicker als das linke

Nach meiner Lehre kam ich zur Post und bin täglich 30 km mit dem Fahrrad gefahren - ich schaffte es auf 80 Kilo runter zu kommen. Dann begann ich noch zusätzlich mit einem Metabolic Ernährungsprogramm – und endlich hatte ich mein Traumziel von 70 Kilo geschafft.

Voller Stolz wollte ich mir als Belohnung Stiefel kaufen. Aber nein keine Chance - die Beine waren immer noch zu dick. Das ist mir dann immer komischer vorgekommen, weil das rechte Bein prinzipiell dicker war als das linke.

2015 bin ich zu meinem Hausarzt, der mich weiter zu Dr. Gerhard Kessler, einem Internisten, überwiesen hat. Er hat sich für mich viel Zeit genommen und mir alles toll erklärt. Was ist mit mir

passiert? Endlich hatte ich des Rätsels Lösung: Diagnose Lip-/Lymphödem, das aufgrund meiner Essstörung Adipositas entstanden ist. In Vorarlberg bekam ich zur Unterstützung Manuelle Lymphdrainagen bei Alfred Kögel. Ein super toller Therapeut, den ich nur wärmstens weiterempfehlen kann. Alfred machte mich auch auf die Lymph-Liga aufmerksam.

Das erste Mal auf Reha

Nach dem Tod von meiner Oma hatte ich wieder einen Schub und bin von meinen 70 kg schlagartig auf 96 Kilo rauf. Im August 2017 bin ich das erste Mal auf Reha nach Tirol ins Wittlinger Therapiezentrum gefahren. Der Aufenthalt hat mir super gut getan. Besonders das Selbstmanagement beherrsche ich seitdem sehr gut. Ich bin viel konsequenter beim Kompressionsstrupftragen und beim Bandagieren als früher. Ich weiß jetzt, dass es mir mit Kompression auch bei großer Hitze, wie diesen Sommer, einfach viel besser geht. Da schwitze ich lieber mehr!"

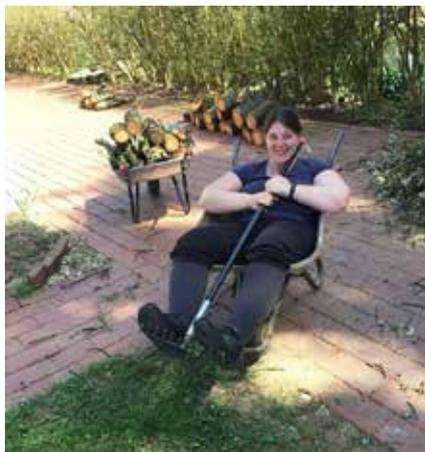
Bundesländerwechsel

Rebekka ist im Sommer 2017 mit Ihrer Mutter von Feldkirch nach Güssing umgezogen. Mit dem Bundesländerwechsel kamen Probleme zurück, die in Vorarlberg kein Thema mehr gewesen sind. Bis heute hat sie es zum Beispiel nicht geschafft für das gleiche Geld wie in Vorarlberg die notwendigen Bandagen zu bekommen. Sie zahlt derzeit für 10 Rollen 105 Euro im Ländle jedoch nur 6,75 Euro.

Rebekka meint, dass in ihrer neuen Heimat niemand die Krankheit kennt und die Manuelle Lymphdrainage auch nicht wirklich beherrscht wird – von anschließender Kompression ganz zu schweigen. Rebekkas Leidensdruck ist sehr groß. „Wie komme ich zu einer geeigneten Therapie?“, schwirrt mir immer im Kopf“ sagt sie zu mir verzweifelt. Sie hat bis jetzt keinen kundigen Arzt gefunden.

25 Minuten einfach zu wenig

Die Lymphdrainagen macht sie aus finanziellen Gründen nur im Gesundheitszentrum der Gebietskrankenkasse. Sie bekommt genau 25 Minuten. Es sind beide Arme und beide Beine betroffen,



Ohne Bolero höchstens bei der Gartenarbeit - damit es keinen Schaden nimmt!

das steht auch so auf der Überweisung. Da 25 Minuten einfach zu wenig für alle vier Extremitäten sind, lässt sie sich nur die Beine behandeln.

Rebekka hat Anfang des Jahres einen Antrag auf einen Behindertenpass gestellt. Darin wurde ihr jetzt eine 50-prozentige Behinderung bescheinigt.

In einen finanziellen Engpass ist Rebekka auch wegen ihrer Arbeitslosigkeit geschlittert, die ihr zusätzlich zu schaffen macht. Sie erzählt mir, dass sie bis vor Kurzem bei einer Tankstelle gearbeitet hat. Diesen Job konnte sie nur unter Schmerzen ausüben, weil sie sehr viel auf den Knien putzen und schlichten musste! Das veranlasste sie im März trotz Job mit all ihren Befunden bewaffnet zum AMS zu gehen und um eine Umschulung anzusuchen. „Man braucht sehr viel Mut, es ist eine Reise ins Ungewisse“, so Rebekka.

Umschulungs-Reha beim BBRZ

Beim AMS half ihr ein sehr engagierter Betreuer weiter. Er stellte sie am PVA Sprechtag gleich der richtigen Beraterin vor, die Rebekka zu einer Umschulungs-Reha beim BBRZ (Berufliches Bildungs- und Rehabilitationszentrum) riet. Drei Monate dauerte dann das Prozedere – es wurden die Befunde usw. geprüft bis dem Ansuchen stattgegeben wurde.

Diese Reha dauerte ab Mitte Juli 8 Wochen im BBRZ Hartberg. Es gab eine Abklärung mit dem Arbeitsmediziner, es wurden psychologische Tests durchgeführt und die Grundkompetenzen in Deutsch, Mathematik, Allgemeinwissen sowie PC Kenntnisse u.v.m. abgefragt.

Berufliche Neuorientierung

Je nach Interessenslage wird dann nach der richtigen Lösung gesucht – wie soll die berufliche Neuorientierung ausschauen? „Ich hätte ja gerne etwas im sozialen Bereich gemacht. Am liebsten mit Kindern in einem Kinderdorf. Aber es wurde mir leider gesagt, dass aufgrund meiner gesundheitlichen Einschränkungen dies nicht ginge, weil da müsst ich z.B. schwer heben, ... jetzt werde ich eine Lehre zur Industriekauf-frau in Kapfenberg machen“, erklärt mir Rebekka.

Nach den 8 Wochen Hartberg musste Rebekka noch einmal vier Wochen warten bis ihrem Antrag auf Umschulung nach eingehender Prüfung endgültig stattgegeben wurde.

Rebekka wohnt jetzt im Lehrlingsheim in der Steiermark und wird in den nächsten zwei Jahren ihre Umschulung absolvieren. Sie freut sich schon neue Leute und vor allem Gleichgesinnte kennen zu lernen. Auf ihren neuen Beruf ist sie auch schon sehr gespannt, weil sie will unbedingt arbeiten. Sie ist eine Frohnatur und das ist gut so. Denn einfach werden auch die kommenden beiden Jahre nicht. Auch dieser Neuanfang braucht viel Mut!

Es ist wieder ein Umzug - wieder ein Neustart. Rebekka will andere motivieren zu ihrer Krankheit und somit zu sich zu stehen. „Man muss bereit sein sich helfen zu lassen und braucht auch viel Geduld!“ Diese Worte gab mir Rebekka bei unserer Verabschiedung mit auf den Weg.



Jetzt heißt es Abschied nehmen - auf in ein neues Leben!

DAS SONDERFACH „PHYSIKALISCHE MEDIZIN UND ALLGEMEINE REHABILITATION“

Serienstart: In den kommenden Ausgaben wird jedes Mal eine Berufsgruppe vorgestellt, die sich mit der Beratung und Behandlung von Lymphödem-Patientinnen und -patienten befasst. Den Anfang machen die Fachärztinnen und -ärzte für Physikalische Medizin und allgemeine Rehabilitation.

DEFINITION

Physikalische Medizin und Allgemeine Rehabilitation (PM&R) ist ein ärztliches Sonderfach mit sechsjähriger Facharztausbildung nach dem Medizinstudium. Dieses Sonderfach umfasst laut der Definition im Rasterzeugnis der Ärztekammer die „Prävention, Diagnostik, Behandlung, Rehabilitation und Palliation von Funktions- und Gesundheitsstörungen aller Organsysteme und relevanter Erkrankungen, insbesondere mit physikalischen und rehabilitativen Mitteln zur Analgesie und zur Wiederherstellung oder Besserung der Körperstrukturen, der Körperfunktionen, der Aktivität und der Partizipation. Weiters



Therapien zur Mobilisation und Rekonditionierung
©pixabay

beinhaltet das Aufgabengebiet insbesondere die Diagnose und Indikationsstellung für Therapiemaßnahmen sowie Verfahren der rehabilitativen Intervention mit konservativen physikalischen und manuellen Therapien sowie die Anordnung und Evaluierung der

gesetzten rehabilitativen Maßnahmen.“ Die PM&R stellt eine sinnvolle Kombination aus Experienced Based Medicine und Evidence Based Medicine dar.

PHYSIKALISCHE MEDIZINER

Hier wird besonderer Wert auf die Diagnosefindung (durch Anamnese, klinische Diagnostik, weiterführende fachspezifische und fachübergreifende Untersuchungen) und auf die individuelle Rezeptur physikalischer (s.u.) und weiterer konservativer Therapien gelegt. Neben den bekannten Tätigkeiten, vor allem der Schmerzreduktion bei Problemen mit z.B. dem Stütz- und Bewegungsapparat, der Mobilisation und Rekonditionierung (dem „Wiederaufpäppeln“) von Patienten, spielen viele weitere relevante Themen wie u.a. die Lymphödemprophylaxe, Lymphödemtherapie und Rehabilitation des Lymphödems (mittels Komplexer Physikalischer Entstauungstherapie und Bewegung etc.), Rehabilitation, Prävention, Kinder, Biofeedback, Tele-rehabilitation, Mechanotransduktion,

VORPROGRAMM

MLD UNDE VENIS - QUO VADIS?

Wie hat sich das Wissen um die MLD / KPE und deren praktische Anwendung seit den 80-er Jahren verändert?

Lymphologische

Wintertagung
11.-12. JANUAR 2019

DFP - Punkte beantragt!

Veranstaltungsort: Mehrzweckhalle in Walchsee und Wittlinger Therapiezentrum in Walchsee

Veranstalter:



„Gesellschaft für Manuelle Lymphdrainage nach Dr. Vodder und sonstige lymphologische Therapien“



in Zusammenarbeit mit „Österreichischer Gesellschaft für Lymphologie“



Anwendung von physikalischen Reizen zu Heilzwecken.
©pixabay

Stress, Ergonomie, Arbeitsfähigkeit und Arbeitsmedizin, Geriatrie etc. eine große Rolle.

PHYSIKALISCHE THERAPIEN

Physikalische Medizin ist die Anwendung von physikalischen Reizen zu Heilzwecken. Die physikalischen Therapien haben zumeist spürbare Wirkungen, sowie Nebenwirkungen und Kontraindikationen. Diese von den Fachärzten rezeptierten physikalischen Therapien können einzeln oder in Gruppen, stationär, ambulant oder auch als Heimtherapie durchgeführt werden.

VON DEN FACHÄRZTEN APPLIZIERTE THERAPIEN

Die Akupunktur, Manualmedizin/Chiropraxis, Osteopathie, Neuraltherapie und

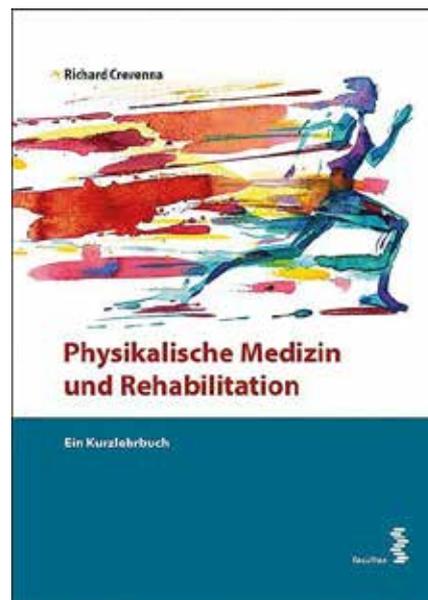
Infiltrationstherapie stellen neben der gesamten Palette der konservativen Schmerztherapie und speziell auch der Stoßwellen-Therapie typische von Fachärzten für PM&R ausgeübte Therapieformen dar, die nicht an andere medizinische Berufsgruppen delegiert werden können.

TEAMARBEIT

Eine ganzheitliche Behandlung im interprofessionellen Behandlungsteam ist ein zentrales Qualitätsmerkmal der Physikalischen Medizin und Rehabilitation, d.h. die interdisziplinäre und multiprofessionale Teamarbeit ist die Grundlage für eine optimale Versorgung chronisch kranker Menschen. Nur eine effektive Zusammenarbeit verschiedener Fachrichtungen und Berufsgruppen (mit unterschiedlichen Kompetenzen und Tätigkeitsfeldern) gewährleistet regelrechte Abläufe im Rahmen komplexer patientenorientierter Behandlungs- und Rehabilitationskonzepte. Zentrales Merkmal der Teamarbeit ist die gemeinsame Aufgabe und das gemeinsame Ziel, welche durch kontinuierliche Interaktion, effektive Kommunikation, Austausch von Wissen, Rollenklarheit, Rollenverständnis, Partizipation bei Entscheidungen sowie Prozess- und Patientenorientierung erreicht werden. Regelmäßige, struktu-

rierte, professionsübergreifende Teambesprechungen helfen Teams hinsichtlich ihrer Strukturen und Prozesse optimal auf ihre Ziele und Aufgaben einzustimmen und vorzubereiten. Die Physikalische Medizin und Rehabilitation ist aus einem modernen interdisziplinären und multiprofessionellen Konzept der Patientenversorgung nicht wegzudenken.

Literatur: Crevenna R. Physikalische Medizin und Rehabilitation - ein Kurzlehrbuch. Vienna: Facultas/Maudrich, ISBN: 978-3-7089-1409-1



Allgemeines

Zeit 11.-12.01.2019

Tagungsort **Mehrzweckhalle**
in 6344 Walchsee, Alleestr. 24 und
Wittlinger Therapiezentrum
in 6344 Walchsee, Alleestr. 30

Veranstalter „Gesellschaft für Manuelle Lymph-
drainage nach Dr. Vodder und
sonstige lymphologische Therapien“
in Zusammenarbeit mit
„Österreichischer Gesellschaft
für Lymphologie“

Wissenschaftliche
Organisation **Dr. Margit Oberjakober**
Ärztin für Allgemeinmedizin,
Lymphologische Sprechstunde
im Wittlinger Therapiezentrum
Alleestraße 30, A-6344 Walchsee

Kongressorganisation
Industrieausstellung
Freie Vorträge **Tagungsmanagement Partsch-Brokke**
A – 2560 Berndorf, PF 41
Tel/Fax: ++43 2672 88996
www.tagungsmanagement.org
Einreichung freie Vorträge:
office@tagungsmanagement.org

Freitag, 11.01.2019

Ab 08.00 REGISTRIERUNG
09.00 - 16.00 WORKSHOPS
09.00 - 16.00 REFRESHER Manuelle
Lymphdrainage
16.00 - 16.45 GENERALVERSAMMLUNG GFMVL
17.00 - 17.50 ERÖFFNUNG - FESTVORTRAG
17.50 - 19.10 1. WISSENSCHAFTLICHE SITZUNG
20.00 "Get together" Party

Samstag, 12.01.2019

08.30 - 12.00 WISSENSCHAFTLICHE SITZUNG
13.00 - 15.30 LYMPHAKTIV PROGRAMM
15.30 VERLEIHUNG DR. VODDER /
G. WITTLINGER PREIS
16.00 - 18.30 WISSENSCHAFTLICHE SITZUNG

Sonntag, 13.01.2019 und Montag, 14.01.2019

09.00 - 15.00 INTERNATIONAL
TEACHER MEETING
DER DR. VODDER AKADEMIE
Nur für von der Dr. Vodder
Akademie ausgebildete Lehrkräfte.



Wie soll die berufliche Rehabilitation der Zukunft aussehen? 3 Fotos

©BBRZ

BERUFLICHE REHABILITATION IM WANDEL

Wenn man aus gesundheitlichen Gründen seinen erlernten Beruf nicht mehr ausüben kann, muss nach Alternativen gesucht werden. Dabei unterstützt die berufliche Rehabilitation des BBRZ (Berufliches Bildungs- und Rehabilitationszentrum). Die Arbeitswelt unterliegt aber einem großen Wandel. Rechtlich ist diese Dienstleistung der beruflichen Rehabilitation vorrangig durch den gesetzlich verankerten Berufsschutz abgesichert. Durch den rechtlich gültigen Berufsschutz wird jedoch ein großer Teil von Beschäftigten von der beruflichen Rehabilitation ausgeschlossen und muss daher „neu gedacht“ werden. Das derzeitige System der Rehabilitation in Österreich ist nur mehr eingeschränkt in der Lage, das zu leisten, was von ihm verlangt wird: nämlich die (Wieder-)Eingliederung in das Berufsleben. Auch stellt sich gesellschaftspolitisch die Frage, wer in den Genuss von beruflicher Reha kommen soll. Ist diese also eine Chance für alle und basiert sie auf Freiwilligkeit?

WIE STEHT ES MIT DER BERUFLICHEN REHABILITATION HEUTE?

Die berufliche Rehabilitation fußte bislang in erster Linie auf Berufsdiagnostik, Berufsorientierung und beruflicher Umschulung. Ausgehend von der Annahme, dass es sich insbesondere um körperlich beeinträchtigte Personengruppen handelt, führte der klassische Umschulungsweg vom Blue Collar-Bereich (z.B. Tischler, Maurer) in den körperlich weniger herausfordernden White Collar-Bereich (z.B. Bürokaufmann, bautechnischer Zeichner).

Die Hauptauftraggeber der beruflichen Rehabilitation sind das Arbeitsmarktservice (AMS), die Pensionsversicherungsanstalt (PVA), die Allgemeine Unfallversicherungsanstalt (AUVA) und je nach regionaler Gesetzeslage die jeweiligen Landesregierungen.

Für sämtliche Belange der beruflichen Rehabilitation wurde eine Vereinbarung zwischen dem AMS und dem Hauptverband der Sozialversicherungsträger abgeschlossen.

Eine umfassende Evaluation (IBE und Synthesis) zeigt positive Wirkungen der beruflichen Rehabilitation auf den Haushalt der öffentlichen Hand, auf die Arbeitsmarktintegration sowie auf individuelle Nutzenaspekte. Es wurden etwa 500 Rehabilitanden befragt – individuelle Wirkungen zeigten sich vor allem im Kontext der beruflichen Neuorientierung, der Stärkung der persönlichen Ressourcen und der positiven gesundheitlichen Situation.

Hinsichtlich der Integration in den Arbeitsmarkt nach einer Reha-Ausbildung sind nach vier bis sieben Jahren nach Reha- Abschluss 78% der Personen (wieder) in Beschäftigung. Außerdem gaben 79 % der Befragten an, subjektiv positive Wirkungen wie ein gesteigertes Selbstwertgefühl, Motivation oder eine bessere Perspektive aufgrund der Reha-Ausbildung wahrzunehmen. Auch aus volkswirtschaftlicher Sicht sind positive Effekte zu verzeichnen, indem sich der Aufwand der öffentlichen Hand für die berufliche Rehabilitation inner-

halb von wenigen Jahren amortisiert. Außerdem ist aus den Transferleistungen ein Gewinn von 2,6 Millionen Euro zu verzeichnen.

Fazit: Die berufliche Rehabilitation zeigt für die öffentliche Hand, die Arbeitsmarktintegration und auf individueller Ebene nachweislich positive Wirkungen. Sie versteht sich in erster Linie als sozialstaatliche Leistung und basiert auf Grundwerten des Sozialstaates wie Solidarität, Chancengleichheit und soziale Sicherheit.

Die Rehabilitation der Zukunft soll neue und wichtige Zielgruppen erschließen. Im Fokus sollen vor allem Personen im aufrechten Beschäftigungsverhältnis stehen, bei denen Reha-Maßnahmen eine präventive Aufgabe erfüllen. Ferner sollte die berufliche Rehabilitation während des gesamten Erwerbslebens angeboten werden. Das heißt, mit beruflicher Rehabilitation nicht erst beim Ausscheiden aus dem Berufsprozess anzusetzen, sondern deutlich früher und systemübergreifend. War die berufliche Rehabilitation bisher stark an der beruflichen Qualifizierung orientiert, wird es zukünftig verstärkt darum gehen, Selbst- oder Sozialkompetenz zu vermitteln. Durch vermehrte Kontakte mit Betrieben sollen gemeinsam neue Konzepte zur Begleitung der Rehabilitanden entwickelt werden.

VERÄNDERTE ANFORDERUNGEN IN DER WIRTSCHAFT

Der Wandel in der Arbeitswelt ist ein drastischer. Selbst weniger dienstleistungsorientierte Unternehmen stellen höhere Anforderungen an das Selbstmanagement ihrer Mitarbeiter.

Vernetztes Denken, Problemlösungsfähigkeit und unternehmerisches Denken im Unternehmen aber auch höhere Anforderungen an das Selbst und seine Affekte wie Autonomie, Konfliktfähigkeit, Teamfähigkeit und Kundenorientierung sind mittlerweile sehr oft genauso selbstverständlich, wie fließende Übergänge von Arbeit und Nicht-Arbeit.

WAS IST DAS PROJEKT REHA NEXT?

Die rasanten Entwicklungen im Bereich der Arbeitswelt (Digitalisierung, Selbstunternehmertum etc.) stellen unser Arbeits- und Sozialrecht vor völlig neue Herausforderungen. Das Berufliche Bildungs- und Rehabilitationszentrum (BBRZ) hat Ende 2016 das Projekt Reha NEXT ins Leben gerufen, um möglichst breit und wissenschaftlich begleitet die Frage zu beantworten, wie die berufliche Rehabilitation der Zukunft aussehen soll.

Das BBRZ setzt sich im Zuge des Zukunftsprojektes Reha NEXT gemeinsam mit allen Akteuren, die in das System der Rehabilitation eingebunden sind, mit den richtungweisenden Entwicklungen der heutigen Zeit auseinander und nimmt die veränderten Zielgruppen der Rehabilitation und deren Bedarf näher unter die Lupe.

Rehabilitation im Sinne einer medizinischen, psychosozialen, gesellschaftlichen und beruflichen Rehabilitation muss ganzheitlich betrachtet werden. Es geht immer sowohl um die medizinische als auch die psychosoziale und berufliche Rehabilitation.

Gleichzeitig werden in den letzten Jahren vermehrt Burnout, Depressionen

und Angststörungen diagnostiziert, die zumeist arbeitsbezogenen Herausforderungen wie permanenter Verfügbarkeit oder Entgrenzung von Arbeit und Nicht-Arbeit zugeschrieben werden. Laut Daten des Sozialministeriums sind psychiatrische Krankheiten mit einem Anteil von 62,3% bei Frauen und 56,8% bei Männern die häufigste Krankheitsgruppe, wenn es um Neuzuerkennungen des Rehabilitationsgeldes geht, gefolgt von Erkrankungen des Bewegungsapparates und der Herz-Kreislauf-Erkrankungen. Diese beschriebenen Entwicklungen haben gleichzeitig zur Folge, dass man auch neue Zielgruppen für Reha-Angebote erschließen muss.

Zu den inhaltlichen Schwerpunkten der Rehabilitation der Zukunft zählen künftig verstärkt:

- psychoemotionale Kompetenzen und Eigenverantwortung – die Stärkung des Ichs und der wahrgenommenen Selbstwirksamkeit
- soziale Kompetenzen – die Stärkung eines gesunden Egoismus bei gleichzeitiger Teamfähigkeit und Kundenorientierung
- kognitive Kompetenzen – weg von reiner Wissensvermittlung, hin zu Training von Problemlösefähigkeit und vernetztem Denken

Nützliche Links:

www.bbrz.at, www.rehanext.bbrz.at

Quelle: www.welldone.at

BBRZ-Hotline

Für Fragen zu unseren Angeboten:

W, NÖ und Bgld: 0800 206 400

OÖ und Sbg: 0800 206 800

Stmk und K: 0800 206 300

T und V: 0512 365 603



GROSSE ÖLL-JAHRESTAGUNG 2019

20.-21. SEPTEMBER, LKH STEYR/ÖÖ



Die Vorbereitungen zum Lymph-Liga Kongress 2019 laufen auf Hochtouren. Die Landesstelle Oberösterreich richtet die Jahrestagung federführend aus.

Gleichzeitig mit der Jahrestagung begeht die Österreichische Lymph-Liga ihr 25-Jahr Jubiläum. Dies wird Anlass sein, die bewegte Geschichte der ÖLL in Steyr Revue passieren zu lassen.

Man kann sagen, es ist Halbzeit. Genau vor einem Jahr fand die ÖLL Jahrestagung in Dornbirn unter dem Motto Fortschritte in Forschung und Therapie statt. 150 Interessierte – Ärzte, Therapeuten

und natürlich Betroffene – verfolgten die insgesamt neun Fachvorträge. In einem Jahr, am 20. und 21. September 2019, findet die ÖLL-Jahrestagung in Kooperation mit dem Krankenhaus Steyr unter dem Titel „Lymphödem - leitliniengerechte Diagnostik und Therapie“ statt.

Eröffnet wird am Freitagnachmittag mit vier Workshops zu den Themen: Stoßwellentherapie, Medizinische Trainingstherapie, Differentialdiagnose, Alternative zur Selbstbandage.

Der Samstag wird mit rund 10 hochkarätigen Vorträgen interessante Erkenntnisse widerspiegeln - unter anderem zu den Themen: Das Lymphödem aus angiologischer Sicht, Physikalisch-medizinische Maßnahmen beim Lymphödem, Lymphologische Rehabilitation, Krafttraining beim Lymphödem. Bei der abschließenden Round-Table - Podiumsdiskussion steigen sozusagen die Experten nochmals in den Ring und für

das Publikum besteht die Chance, sich in die Diskussion einzumischen!

Die wunderschöne, über 1000 jährige Eisenstadt Steyr ist in jedem Fall eine Reise wert!

Die Österreichische Lymph-Liga freut sich auf Ihre zahlreiche Teilnahme!

ÖLL-Jahrestagung 2019

Lymphödem - leitliniengerechte Diagnostik und Therapie
Landes-Krankenhaus Steyr
Sieringer Straße 170, 4400 Steyr

Anmeldung:

Tagungsmanagement Partsch-Brokke
E: office@tagungsmanagement.org
Tel +43 2672/88996

Ermäßigte Teilnahmegebühren für Lymph-Liga-Mitglieder

und Studentinnen und Studenten der FH Gesundheitsberufe und Medizinischen Universität

Pascoe
Naturmedizin seit 1895

Unterstützen Sie Ihren Lymphfluss mit der Lymphdiaral® Drainagesalbe

- bei Schwellungen zur lokalen Anwendung
- bei Störungen des Lymphabflusses
- bei Entzündungen der Lymphknoten



Lymphdiaral® Drainagesalbe

Homöopathische Arzneispezialität. Zur Anwendung auf der Haut. **Anwendungsgebiete:** Die Anwendungsgebiete leiten sich von den homöopathischen Arzneimittelbildern ab: Zur lokalen Anwendung bei Schwellungen und Entzündungen der Lymphknoten und bei Störungen des Lymphabflusses. Enthält Cetylstearylalkohol. **Über Wirkungen und mögliche unerwünschte Wirkungen lesen Sie die Gebrauchsinformation und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker.**

Zulassungsinhaber und Hersteller: Pascoe pharmazeutische Präparate GmbH, D-35394 Giessen, Abgabe: rezeptfrei/apotheckenpflichtig

www.pascoe.at



medi

Jeden Moment genießen.

mediven® Flachstrick kombiniert Funktion und Design auf neue einzigartige Weise – für Ihren individuellen Style.



Entdecken Sie die modische Seite der medi World of Compression.
www.medi.biz/style

medi. ich fühl mich besser.

AUS UNSEREN LANDESSTELLEN

Liebe Leserin, lieber Leser!

Alle unsere Landesstellen- LeiterInnen und - Stellvertreterinnen freuen sich über jede Kontaktaufnahme und stehen Ihnen gerne mit Rat und Tat zur Seite.



SERVICESTELLE ÖSTERREICH

Mag. Ursula Partsch-Brokke
A: Postfach 41, 2560 Berndorf
T: +43 2672/84473
F: +43 2672/88996
E: info@lymphoedem.at



ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Mag. Elisabeth Hundstorfer-Riedler
T: +43 6991 897 4814
E: presse.lymphliga@lymphoedem.at
F: www.facebook.com/lymphoedem.at



BURGENLAND

Edeltraut Kopy
A: Josef Haydngasse 1A/4/2, 7111 Parndorf
T: +43 664 510 34 53
E: ekopy@gmx.at



KÄRNTEN

Cornelia Kügele, MSc, MEd
T: + 43 650 782 3534
E: cornelia.kuegele@gmail.com



Stellvertreterin
Romana Obernosterer
T: +43 650 287 91 18



NIEDERÖSTERREICH

Claudia Hopf
A: Pettendorf 61, 3334 Gafelnz
T: +43 680 2475 253
E: claudia.hopf@gmx.at



Stellvertreterin
Petra Wöflinger-Schrammel
T: +43 676 914 42 62
E: petra.woelflinger@physioaustria.at



OBERÖSTERREICH

Susan Schlums
A: Innviertlerstraße 19/2, 4911 Tumeltsham
T: +43 650 400 32 79
E: oberoesterreich.lymphliga@lymphoedem.at



Stellvertreterin
Heidelinde Hirtenlehner
T: + 43 732/301005
E: oberoesterreich.lymphliga@lymphoedem.at



SALZBURG

Daniela Ziegler
A: Dr. Gmelin-Str. 34, A 5020 Salzburg
T: +43 662/438934 oder +43 699 1561 2020
E: massage@danielaziegler.at



STEIERMARK

Dr. Franziska Klemmer
A: 8653 Stanz im Mürztal 70
T: +43 3865/8636 oder +43 664 516 57 46
E: steiermark.lymphliga@lymphoedem.at



Stellvertreterin
Karin Zotl
T: +43 660 346 15 17
E: steiermark.lymphliga@lymphoedem.at



TIROL

Dr. Melanie Wohlgenannt MPH
A: Brixnerstrasse 3, 6020 Innsbruck
T: +43 512/580019
E: praxis@dr-wohlgenannt.at



Stellvertreterin
Carina Urbanetz-Schlechter
A: Unterperfuß 12, 6178 Unterperfuß
T: +43 664 399 66 99
E: carina@urbanetz-schlechter.at



VORARLBERG

Alfred Kögl
A: Rotkreuzstraße 74, 6890 Lustenau
T: +43 676 595 14 73
E: alfred.koegl@aon.at



WIEN

Mathilde Auner
A: Hütteldorfer Straße 236/2/2, 1140 Wien
T: +43 699 1077 4344
E: wien.lymphliga@lymphoedem.at



Stellvertreterin
Elisabeth Kleinpaul
T: +43 699 1091 3861
E: wien.lymphliga@lymphoedem.at

TREFFEN MIT GLEICHGESINNTEN!

GROSSES TREFFEN IN GRAZ

15. November 2018 / 15 Uhr / Eintritt frei

Themen:

- Aktuelle Informationen und Neuigkeiten rund um das Lymphödem
- Es werden Expertinnen und Experten mit Ihnen über die KPE (Komplexe Physikalische Entstauungstherapie), Kosten für den Patienten bzw. Kostenübernahme durch die Krankenkassen u.v.m. diskutieren

Wo: Gasthof „Goldener Hirsch“, Kahngasse 22, 8045 Graz (Anreise vom Hauptbahnhof mit dem Bus Nr. 53 bis Haltestelle „Neugasse“; Gasthof befindet sich in dortiger unmittelbarer Nähe)
Anmeldung bei der Landesstellenleiterin Dr. Franziska Klemmer,
T: +43 664 516 57 46,
E: steiermark.lymphliga@lymphoedem.at

ÖLL-GRUPPENTREFFEN KÄRNTEN

05.02.2019/17 Uhr/ Eintritt frei
an der Lymphklinik Wolfsberg
LKH, Paul-Hackhofer-Str. 9,
9400 Wolfsberg

Motto: „Work Life Balance mit dem Lymphödem“
Ernährung/Hautpflege/Sport/Kompression

Spezialistinnen und Spezialisten geben Tipps und Infos.

Anschließende Diskussionsrunde
Anmeldung: cornelia.kuegele@gmail.com

LANDESSTELLE WIEN

Monatliches Jour fixe, jeden 2. Mittwoch im Monat (außer Juli und August)
Zeit: 18:00 Uhr – 20:00 Uhr
Nachbarschaftszentrum Mariahilf,
Wiener Hilfswerk, Bürgerspitalgasse 4-6,
1060 Wien
Anmeldung bei der Landesstellenleiterin Mathilde Auner,
T: +43 699 1077 4344
E: wien.lymphliga@lymphoedem.at

LANDESSTELLE TIROL

Jour fixe alle zwei Monate am 1. Dienstag im Monat, bitte um Anmeldung unter
T: +43 512 580019

LANDESSTELLE SALZBURG

Jour fixe! Termine auf Anfrage bei der Landesstellenleiterin Daniela Ziegler, T: +43 699 156 120 20

Aktuelle Termine finden Sie auch auf der ÖLL Facebook-Seite
www.facebook.com/lymphoedem.at
und auf der Homepage:
www.lymphoedem.at/termine-veranstaltungen

Gefährlich schön.

Lastofa Forte mit „Kroko“ –
eine von vier einzigartigen Schmucknähten.



rubin

kroko

bronze

silber

ofa austria

Atmungsaktiv –
im Sommer wie im Winter!

lastofa®
forte



Die **flachgestrickte**
medizinische Kompression
mit Merinowolle

Weitere Informationen über das Lastofa forte und Lastofa extra Maßflachstrickprogramm aus dem Hause Ofa Austria erhalten Sie gerne bei Ihrem Sanitätshaus oder Orthopädischen Schuhmacher sowie direkt bei Ihrer Ofa Austria – **Info-Hotline:** 0043 (0)662/84 87 07.

www.ofaustria.at



Elisabeth Kleinpaul, Edeltraud Kopyy, Mathilde Auner (ÖLL) und Johannes Brandstätter (medi).

WERKS BESICHTIGUNG DER FIRMA MEDI IN BAYREUTH

Auf Einladung der Firma MEDI fuhren die Landesstellenleiterin für Wien Mathilde Auner, ihre Stellvertreterin Elisabeth Kleinpaul sowie die Landesstellenleiterin für das Burgenland Edeltraud Kopyy von 24. bis 25. September 2018 zu einer Werksbesichtigung nach Bayreuth (D). Die Firma MEDI ist ein Familienunternehmen, das international und national tätig ist. Bereits 1975 brachte es den ersten Kompressionsstrumpf in transparenter Optik auf den Markt.

MEDI beschäftigt weltweit 2600 Mitarbeiter, wobei in der Zentrale in Bayreuth 1800 Menschen tätig sind.

Der Empfang war sehr herzlich und am ersten Tag hatten die drei Damen der österreichischen Lymph-Liga Gelegenheit sich mit Frau Doreen Potzel (Flachstrick) und Frau Bettina Rabensteiner (Rundstrick) vom Produktionsmanagement über die Erzeugnisse sowie die neuen Trendfarben, Muster und Motive der Kompressionsstrümpfe auszutauschen. Über die unterschiedlichen Ausbildungen für Bandagisten, Lymphtherapeuten sowie die verschiedenen Krankenkassenabwicklungen und Kostenrückerstattungen in Österreich und Deutschland wurde ebenfalls angeregt diskutiert. Der informative Tag ging fand seinen Ausklang bei einer Stadtführung durch Bayreuth.

Am nächsten Tag ging es sozusagen an das Eingemachte. Frau Valerie Smeelen

führte die Österreicherinnen durch den Betrieb und so erhielten sie spannende Einblicke in die Herstellung der Kompressionsbestrumpfung. Es wurden die vielen einzelnen Arbeitsschritte vorgestellt und gezeigt, durch wie viele Hände ein flachgestrickter bzw. rundgestrickter Kompressionsstrumpf läuft, bis das Endprodukt fertig gestellt ist. Wie funktionieren computergesteuerte Strickmaschinen, wie wird die Kompressionsware aus Einzelteilen zusammengenäht und wie viele Stunden dauert der Färbeprozess? All dies wurde in der Führung durch das MEDI-Werk gezeigt. Unter dem Leitsatz: „Alles ist möglich!“ wird auch auf Sonderwünsche der Kundinnen und Kunden eingegangen. Viel Interessantes gab es auch über die Logistik zu erfahren.

Mit viel Wissen über die Herstellung von Kompressionsprodukten und sehr beeindruckt traten die drei Frauen die Heimreise nach Österreich an.

In der gratis App medi companion finden Lip- und Lymphödem-Patienten Informationen und therapiebegleitende Übungen – einfach auf dem Smartphone. Sie bündelt alle Informationen rund um den Alltag mit Lip- oder Lymphödem: von Ernährungs- und Bewegungstipps über die Hilfe zur Anwendung der Produkte bis zu modischen Inspirationen.

Die Inhalte sind jederzeit und überall abrufbar. Das Ergebnis sind informierte und therapietreue Patienten.



Mit der App hat man mobil alle Infos rund um das Lip- oder Lymphödem immer mit.

So liefert die App Antworten zu Fragen wie: Was erleichtert das Anziehen der Kompressionsversorgung? Oder: Welches Zubehör gibt es?

Video-Anleitungen und Tipps zum Mitmachen regen zu therapiebegleitenden Aktivitäten an, darunter Yoga, Entstauungsgymnastik und Entspannungsmethoden.

Infos unter: www.medi.biz/medi-companion.



ENDLICH EINE JEANS, DIE PASST!

Die perfekte Jeans umschmeichelt Deine Kurven, macht dabei jede Bewegung mit und gibt Dir nicht nur ein gutes Gefühl, sondern hält auch besonderen Belastungen stand. Auch Kompressionsbestrumpungen und aneinanderreibende Oberschenkel sollten kein Problem für sie sein. Bist Du auch schon ewig auf der Suche nach genau dieser Hose?

Sie zu finden stellt sich vor allem für Frauen mit Lip- und Lymphödem als echte Lebensaufgabe heraus! Es ist jedes Mal das gleiche: Wenn eine neue Jeans her muss, ist die Verzweigung groß. Gerade die typischen Lipödem-Proportionen wie eine schmale Taille, breite Hüften, dicker Po und Oberschenkel, schränken die Jeansauswahl im Plus Size Segment ein und machen es unheimlich schwer ein auf diesen Figurtyp abgestimmtes Hosenmodell zu finden.

Das bayerische Modelabel **LUNA LARGO** hat Dein Problem erkannt und die bequemste Hose der Welt für Dich und Deine speziellen Kurven und Bedürfnisse kreiert.

Bücken, sitzen oder einfach nur das Leben genießen – durch einen leicht **schräg nach vorne verlaufenden Taillenbund und der erhöhten hinteren Schrittnaht** ist ein peinliches Entblößen oder Rutschen passé. Durchgeschweuerte Innenschenkel und zusätzliches Engegefühl durch die Kompressionsversorgung? Dank des besonders **elastischen, strapazierfähigen Denimstoffes** kein Problem mehr. Und falls der Hosenbund aufgrund Deiner extrem schmalen Taille dennoch absteigen sollte, passt Du ihn mit unserem **Invisible Bund** einfach an Deine Taillenweite an.

Ab sofort steht Deinem persönlichen Shoppingvergnügen nichts mehr im Wege. Bestelle jetzt und bereite Deiner Suche nach der perfekten Jeans endlich ein Ende!

WWW.LUNALARGO.COM

FOLLOW US ON    

LARGO[®]
LUNA LARGO

FASHION FOR CURVES



ÖLL-Präsident Dr. Richard Crevenna musste nach den Vorträgen noch viele Fragen beantworten. ©meduniwien



Dr. Richard Crevenna und Dr. Renate Koppensteiner ©ehu

EXPERTEN FORDERN STUDIEN

Der 2. Kongress „Disability & Rehabilitation“ fand von 6.-7. September 2018 im Van Swieten-Saal der Medizinischen Universität Wien statt. Der ganze Freitagnachmittag war dem Thema „Lymphödem als interdisziplinäre Herausforderung“ gewidmet. Eröffnet wurde die Vortragsreihe von Univ. Prof. Dr. Richard Crevenna, ÖLL-Präsident und Leiter der Universitätsklinik für Physikalische Medizin, Rehabilitation und Arbeitsmedizin, die diesen Kongress veranstaltete.

INTERDISZIPLINÄRE DIAGNOSTIK

Die Angiologin Univ. Prof. Dr. Renate Koppensteiner erläuterte in einem sehr aufschlussreichen Vortrag die unterschiedlichen Entstehungsursachen für primäre und sekundäre Lymphödeme. Zum Schluss betonte sie noch die interdisziplinäre Diagnostik und Behandlungs-Management.

STANDARDISIERTE MESSUNGEN

Prim. Dr. Christian Wiederer, ärztlicher Leiter des Klinikums Baden und Bad Gleichenberg ging auf die physikalischen Therapien von der Entstauungs- bis zur Erhaltungsphase bei einem Lymphödem ein. Aus dem Vortrag ergab sich eine erfrischende Diskussion, die Dr. Wiederer mit der Frage „Gibt es negative Rückmeldungen von Patienten und Ärzten zur KPE?“ anstieß. Dr. Crevenna äußerte sich kritisch zu angeblichen



Dr. Christian Wiederer sorgte für Diskussionsstoff

©meduniwien

wissenschaftlichen Untersuchungen: „Es müssen richtige Studien in Angriff genommen werden, wie sich die KPE für die Patientinnen und Patienten niederschlägt.“ In diese Kerbe schlug auch Dr. Gerd Apich. Er plädierte für standardisierte Messungen unter gleichen Voraussetzungen und verwies auf die Digitalisierung! Der Primarius des Instituts für Physikalische Medizin und Rehabilitation am Klinikum Klagenfurt erläuterte in seinem darauffolgenden Vortrag die von ihm entwickelte digitalisierte Lymphödem-Volums-Messmethode, der sogenannten PMR4.0.

KOMPRESSIONSTHERAPIE

Prof. Dr. Werner Haslik von der rekonstruktiven Lymphödemchirurgie am AKH ging in seinem Vortrag auf die plastisch-chirurgischen Möglichkeiten beim Lymphödem insbesondere auf die Lymphlappentransplantation ein.

Den Abschluss machte der Doyen der Österreichischen Lymphologie Dr. Hugo Partsch mit seinem Paradethema Kompressionstherapie. Dieser Vortrag zeigte erneut auf, dass es auf diesem Gebiet hierzulande noch viele Hausaufgaben zu machen sind – das beginnt bei der Ausbildung der Therapeutinnen und Therapeuten und endet beim Selbstmanagement der Patientinnen und Patienten.

INFO

Das diesjährige Programm des zweitägigen Kongresses spannte den Themen-Bogen von der Geriatrie über Behinderung (u.a. Querschnittsyndrom, Hämophilie, Amputation und Bionik, Arbeitsfähigkeit mit Behinderung) bis hin zur onkologischen Rehabilitation sowie zur Lymphologie und bildete somit unterschiedliche Diversitätsdimensionen ab.

Dieser Kongress richtete sich als interdisziplinäre und multiprofessionelle Veranstaltung an Ärztinnen und Ärzte, aber auch an weitere wissenschaftlich bzw. medizinisch tätige Berufsgruppen sowie an Patientenorganisationen. Die Vorbereitungen zum 3. Kongress „Disability & Rehabilitation“, der von 12.-13. September 2019 im Van Swieten-Saal der Medizinischen Universität Wien stattfindet, laufen bereits auf Hochtouren. Die Teilnahme ist kostenlos. Anmeldung unter pmr-office@meduniwien.ac.at sowie iteratur_pmr@meduniwien.ac.at



JOBST® RELAX

FÜR MEHR ENTSPANNUNG ZU HAUSE

Abends nach dem Ablegen der Kompressionsversorgung kann es zu neuerlichen Schwellungen und anderen schmerzhaften Beschwerden kommen. Mit der neuen Marke JOBST® Relax bieten wir mehr! Wenn Sie nach einem aktiven Tag zu Hause zur Ruhe kommen, schützt JOBST® Relax Lymphödeme auf besonders sanfte Art. JOBST® Relax kann sogar nachts getragen werden ohne zu stören. Erhältlich als Arm- und Beinversorgung in den Farben Beige und Rose.



NIEDERÖSTERREICH BRAUCHT EIN LYMPH - „NETZWERK“



Die Niederösterreichische Landesstellenleitung wurde im Frühling von Frau Claudia Hopf übernommen. Aus gesundheitlichen Gründen zog sich Ihr Vorgänger Helmut Markus zurück. An dieser Stelle herzlichen Dank für den Einsatz für die Österreichische Lymph-Liga.

Claudia Hopf ist es gelungen, bereits eine zweite Mitstreiterin als Stellvertreterin zu gewinnen und zwar Frau Petra Wölflinger-Schrammel. Claudia Hopf ist im Mostviertel zu Hause und Frau Wölflinger-Schrammel im Industrieviertel.

Um Niederösterreich optimal abdecken zu können, wird jetzt noch Unterstützung im Wald – und Weinviertel gesucht.

Die Landesstelle Niederösterreich würde sich sehr freuen, wenn Sie Lust und etwas Zeit hätten, mitzuhelfen:

„Unser Ziel wäre es eine Liste zu erstellen, um flächendeckend Lymph-drainage Therapeuten zu erfassen und circa einmal im Jahr eine Veranstaltung der Lymph-Liga NÖ in jedem der vier Viertel abzuhalten. Wenn Sie Interesse haben uns zu unterstützen oder MLD Therapeut sind und gerne auf unserer Liste aufscheinen möchten, bitte kontaktieren Sie uns. Es ist nicht nötig Heilmasseur zu sein, um uns zu unterstützen, wenn Sie als Patient oder Med. Masseur, Bandagist, Arzt etc. uns helfen möchten, freuen wir uns sehr darüber. Wir hoffen Ihnen in der nächsten Ausgabe unseres Journals, schon etwas über unser Fortschritt NÖ berichten zu können“, erklären engagiert Claudia Hopf und Petra Wölflinger-Schrammel.

Auch in den anderen Bundesländern freut man sich über jede Unterstützung. Es gilt die Ziele der Österreichischen Lymph-Liga als Interessensvereinigung von Ärzten, Therapeuten, Bandagisten und Patienten weiter voranzutreiben insbesondere die Kostenübernahme der Behandlung von Lymphödempatientinnen und -patienten durch Krankenkassen und bei Beihilfeorganisationen zu gewährleisten bzw. zu erreichen.

Kontakt Landesstelle NÖ

Claudia Hopf
T: +43 680 2475 253
E: claudia.hopf@gmx.at
Petra Wölflinger-Schrammel
T: +43 676 914 42 62
E: petra.woelflinger@physioaustria.at

VERANSTALTUNGSTIPP NÖ:

„Ist das Lymphödem eine heilbare Krankheit?“
Vortrag am 21.11.2018 um 18:00 Uhr
von Dr. Chieh-Han John Tzou,
Facharzt für plastische und rekonstruktive Chirurgie
Landesklinikum Mödling, Personalspeisesaal 3, Pav. C
Sr. M. Restituta-Gasse 12
2340 Mödling
Organisiert vom Verein Frauenselbsthilfe nach Krebs Mödling,
Infos: maria.pflaum@gmx.net.

5. Lymphkliniktag Wolfsberg

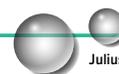
26. – 27. April 2019



Das angeborene Lymphödem

Hereditär und sporadisch lymphatische Malformationen

Tagungsort	KUSS Kongress & Eventcenter Wolfsberger Stadtwerke GmbH St. Thomaser Straße 2 9400 Wolfsberg, Österreich www.kuss-wolfsberg.at
Veranstalter	LYMPHKLINIK WOLFSBERG LKH-Wolfsberg, KABEG Paul Hackhoferstraße 9 9400 Wolfsberg, Österreich www.lymphklinik.at in Zusammenarbeit mit Juzo Akademie Julius Zorn GmbH Juliusplatz 1 86551 Aichach, Deutschland www.juzo.com
Kongressleiter	Prim. Dr. Christian Ure
Wissenschaftlicher Leiter	em. Prim. Dr. Walter Döller
Kongresssekretär	Prim. Dr. Gert Apich
Simultanübersetzung	Deutsch und Englisch
Zeitlicher Rahmen	26. April 2019 17:00 Uhr bis 20:00 Uhr: Fachvorträge ab 20:00 Uhr: Come together und gemeinsames Abendessen 27. April 2019 09:00 Uhr bis 13:00 Uhr: Fachvorträge
Teilnahmegebühr	Bei Anmeldung bis 31.12.2018: 49,00 € Bei Anmeldung ab 01.01.2019: 69,00 €
Tagungssekretariat	Kontaktadresse Lymphklinik Frau Silvia Bojer Tel. +43 (0)4352 533 76903 Fax +43 (0)4352 533 76909 E-Mail info@lymphklinik.at
Zertifizierung	DFP Fortbildung der ÖAK





Lymphologie Experte

Individuell und effektiv –
Kompressionsversorgung für mehr
Lebensfreude jeden Tag



www.juzo.at

Lebensfreude in Bewegung

Stationäre Lymphödemtherapie ...

FREIRAUM für Ihre GESUNDHEIT

Wir sind spezialisiert auf die stationäre Behandlung von Lymphödemem nach Brustkrebs- und Unterleibskrebsoperationen oder von Ödemen anderer Genese.

Zur Behandlung der Lymphödemerkrankten haben wir Verträge über den Hauptverband der Sozialversicherungsträger mit folgenden Kassen:



- ◆ Wiener Gebietskrankenkasse
- ◆ Niederösterreichische Gebietskrankenkasse
- ◆ Burgenländische Gebietskrankenkasse
- ◆ Oberösterreichische Gebietskrankenkasse
- ◆ Vorarlberger Gebietskrankenkasse
- ◆ Tiroler Gebietskrankenkasse
- ◆ Betriebskrankenkasse Austria Tabak
- ◆ Betriebskrankenkasse Mondini
- ◆ Betriebskrankenkasse voestalpine Bahnsysteme
- ◆ Betriebskrankenkasse Kapfenberg
- ◆ Versicherungsanstalt für Eisenbahnen und Bergbau
- ◆ Versicherungsanstalt öffentl. Bediensteter BVA
- ◆ Sozialversicherungsanstalt d. gewerbl. Wirtschaft alle Bundesländer
- ◆ Pensionsversicherungsanstalt alle Bundesländer
- ◆ Kranken- und Unfallfürsorge der Tiroler Gemeindebeamten, Landeslehrer, Landesangestellten
- ◆ KFA – Kranken- und Unfallfürsorge
- ◆ LKUF OÖ Landeslehrer

Die Vertragsleistungen sind:

- ◆ Unterbringung im Einzelzimmer
- ◆ Vollverpflegung, wenn notwendig Diät
- ◆ manuelle Lymphdrainage nach Dr. Vodder mindestens eine Stunde und wenn erforderlich zweimal täglich
- ◆ Bandagierung und Bandagenmaterial
- ◆ Teilnahme am täglichen Gymnastikprogramm
- ◆ ärztliche Eingangs- und Enduntersuchung
- ◆ Kompressionsstrumpf nach Bewilligung
- ◆ Vorträge und Schulungen
- ◆ psychologische Einzel- und Gruppengespräche

WITTLINGER



THERAPIEZENTRUM

Dr. VODDER AKADEMIE



THERAPIEAUSBILDUNG



Internationales Kompetenzzentrum für Lymphologie
Rehabilitationsklinik – Schule – Fachgesellschaft
Behandlung – Ausbildung – Forschung



Bitte informieren Sie sich über die Aufnahmemodalitäten

bei Frau Unterreiner, **Telefon 05374-5245-548**

oder schriftlich: Wittlinger Therapiezentrum, Alleestraße 30, A-6344 Walchsee

office@wittlinger-therapiezentrum.com, www.wittlinger-therapiezentrum.com